

Hoftafel in Schönbrunn.

Um 1/2 6 Uhr abends fand beim Kaiser in der kleinen Galerie zu Schönbrunn eine Hof-tafel statt, die einzige Veranstaltung während des Aufenthaltes des Gastes in Wien. Auch sie trug intimen Charakter. Die höchsten Herrschaften und die übrigen Gäste fuhren an der Kapellenstiege vor und versammelten sich im Maria Theresia-Zimmer. An der Hof-tafel nahmen außer Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm noch teil: Erzherzog Karl Franz Josef, dann die Herren des Gefolges des deutschen Kaisers, nämlich: Generaladjutant Generaloberst v. Pleffen, Chef des Militärkabinetts General Freiherr von Linder, Chef des Marinekabinetts Generaladjutant Admiral v. Müller, Oberhof- und Hausmarschall Freiherr v. Reischach, Chef des Geheimen Zivilkabinetts v. Valentini, Gesandter v. Treutler, Generalmajor von Cramon, Flügeladjutant Oberst Freiherr v. Estorff, Leibarzt Oberstabsarzt Doktor Niedner, Flügeladjutant Major v. Münchhauer, Hauptmann v. Linsingen, Hauptmann v. Mewes, dann die zugetheilten Ehrenkavaliere G.M. Ritter v. Klepsch-Loth und Oberst Freiherr v. Bienerth, weiter der deutsche Botschafter Herr von Tschirschky mit dem Botschaftsrat Prinzen Wilhelm zu Stolberg-Bernigerode, dem Legationsrat v. Bethmann Hollweg, Leutnant Prinzen Heinrich XXXIX. von Reuß, Attaché Grafen Bernstorff, Militärattaché Oberstleutnant Grafen Ragenetz, Korvettenkapitän Marineattaché Freiherrn v. Freyberg, Korvettenkapitän Götting, dem preussischen Hauptmann Prinzen Erbach-Schönberg, dem deutschen Hauptmann Helmut von dem Hagen; außerdem Minister des Aeußern Baron Burian, Erster Obersthofmeister Fürst Montenuovo, die Generaladjutanten G. d. R. Graf Paar und G. d. J. Freiherr v. Wolfras, Oberzeremonienmeister Graf Cholowiecki, Kabinettsdirektor Doktor Freiherr v. Schiefl, Kammervorsteher G.M. Prinz Zdenko Lobkowitz, die Flügeladjutanten Oberst v. Spanyik und Oberst Graf Hoyos, Leutnant Prinz Schwarzenberg der Leibgardereitereskadron und Oberleutnant Wöhrle der Leibgardeinfanterie-kompagnie.

An der Mitte der langen Tafel saßen die beiden Kaiser. Dem deutschen Kaiser zur Rechten saßen Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josef und Generaloberst v. Pleffen; Kaiser Franz Josef zur Linken saßen Botschafter v. Tschirschky und Minister des Aeußern Baron Burian. Gegenüber den beiden Monarchen saß Erster Obersthofmeister Fürst Montenuovo.

Die Tafel dauerte bis knapp vor 1/2 7 Uhr. Dann hielten die beiden Monarchen im Spiegelzimmer des Schlosses Cercle.

Abschied der beiden Kaiser.

Nach dem Cercle nahmen die beiden Kaiser voneinander Abschied. Die wenigen Zeugen dieser Szene werden sie wohl immer im Gedächtnis behalten, so tief war der Eindruck, den sie auf alle Anwesenden übte. Der Abschied war rührend in seiner Herzlichkeit, in seiner natürlichen Schlichtheit. Die beiden Kaiser küßten einander mehreremal und drückten einander die Hände und schienen sich voneinander kaum trennen zu können. Die Stunde drängte, und endlich war es hoch an der Zeit, das letzte Freundeswort des Abschieds zu sagen. Kaiser Franz Josef gab seinem Freund das Geleite, und es war beinahe 7 Uhr, als Kaiser Wilhelm mit dem Thronfolger das Schloß verließ.

Zur Abschiedsaufwartung waren der Erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo und Oberzeremonienmeister Graf Cholowiecki erschienen. Bei der Blauen Stiege bestiegen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Karl Franz Josef das Automobil und fuhren über den Schloßhof. Die Schloßwache trat ins Gewehr, der Generalmarsch ertönte und von dem Platz vor dem Schlosse klangen die jubelnden Begrüßungen der Bevölkerung. Das Automobil sauste in die Hofallee hinaus und Kaiser Wilhelm dankte für die lieben Grüße der Wiener herzlich. Klüchtige Stunden hat der Aufenthalt in Wien gewährt, denn nach 7 Uhr abends, nach einem nur achtstündigen Verweilen, hat Kaiser Wilhelm die Stadt wieder verlassen.